

Inhalt

Vorwort.....	12
Einleitung: Von überraschenden Erkenntnissen und einer (fast) verpassten Chance. Oder: Warum ich dieses Buch schreibe.....	14
TEIL I: WICHTIGE VORABINFORMATIONEN	21
1 „Eigentlich sind wir ganz anders ...“: Wer die „jungen Erwachsenen“ sind und warum es so schwierig ist, diese Zielgruppe zu definieren. Ein Einblick in den wissenschaftlichen Diskurs	22
1.1 „Junge Erwachsene“ als Ausdifferenzierung der Normalbiographie in der Lebenslaufforschung	25
1.2 Entwicklungsaufgaben im Jungen-Erwachsenen-Leben ...	28
1.3 Ansatz der Entwicklungspsychologie: „Emerging adulthood“	29
1.4 Die erschwerte Erfüllung der Entwicklungsaufgaben.....	33
1.5 Die veränderte Umsetzung der Mitgliedschaftsrollen	37
1.5.1 Die Einnahme der Berufsrolle als ökonomisch selbstständig Handelnde(r).....	37
1.5.2 Die Einnahme der Partner*innen- und Elternrolle als verantwortliche(r) Familiengründer*in	45
1.5.3 Die Rolle als Wirtschaftsbürger*in einschließlich der Nutzung der Medien.....	52
1.5.4 Einnahme der Rolle als politische(r) Bürger*in mit eigener Wertorientierung.....	53
1.5.5 Fazit.....	57
1.6 Die Verabschiedung von konventionellen sowie linearen Entwicklungsvorstellungen.....	58
1.7 Mehr als nur eine „Forschungsperspektive“ – Wer in diesem Buch die jungen Erwachsenen sind.....	64
1.8 Was die jungen Erwachsenen im Jahr 2022 geprägt hat – eine Perspektive der Generationenforschung.....	65

1.8.1	Darstellung des Ansatzes und Geschichte	65
1.8.2	Kurzporträt Gen Y und Gen Z	73
1.8.2.1	Die Generation Y (1980–1994)	73
1.8.2.2	Die Generation Z (1995–2009/10)	78
2	Zwischen Abwanderung und spiritueller Sehnsucht – Junge Erwachsene und ihre Beziehung zum christlichen Glauben und zur Institution Kirche.....	88
2.1	Das Kirchesein junger Erwachsener.....	91
2.1.1	Rückgang der Kirchenmitgliedschaft und niedrige Kirchenbindung	93
2.1.2	Besonders hohe Austrittsneigung	94
2.1.3	Gründe für den Austritt	95
2.1.3.1	Zeit der Übergänge und Neuanfänge.....	95
2.1.3.2	Zahlung eigener Kirchensteuer.....	95
2.1.3.3	Verlorenes Vertrauen in die christlichen Kirchen.....	96
2.1.3.4	Das Fehlen von Anknüpfungspunkten und passenden kirchlichen Strukturen.....	97
2.1.3.5	(Weitere) Gründe für Dekonversionen.....	99
2.1.4	Die Zukunftsfähigkeit der Kirche wird zunehmend in Frage gestellt.....	101
2.1.5	Die Kirche kann junge Erwachsene immer weniger erreichen.....	102
2.1.6	Die christliche Sozialisation und Taufbereitschaft geht zurück. Das hat Folgen für die Kirche	103
2.2	Der Glaube junger Erwachsener	107
2.2.1	Einschätzung der eigenen Religiosität.....	108
2.2.1.1	Spirituelles Leben jenseits der Kirchenmitgliedschaft.....	108
2.2.1.2	Sinkende religiöse Selbsteinschätzung auch bei den Kirchenmitgliedern	109
2.2.2	Der Glaube an zentrale christliche Inhalte geht zurück....	111

2.2.3	Der Glaube junger Erwachsener scheint „unkonkreter“ zu werden	112
2.2.4	Für junge Erwachsene hat der Glaube immer weniger Bedeutung für die konkrete Lebensführung	114
2.2.5	Der Austausch über religiöse Themen wird immer mehr zur Privatsache	115
2.2.6	Viele klassische Formen gelebter Glaubenspraxis, wie Gebet und Bibellesen, finden unter jungen Erwachsenen immer weniger Zuspruch	117
2.2.7	Religiöse Erfahrungen werden seltener.....	119
2.2.8	Die jungen Erwachsenen zeigen sich auch in religiösen Bezügen als eine Generation mit besonders starker Ich-Bezogenheit.....	119
2.2.9	Die Gleich-Gültigkeit gegenüber Religionen	120
2.2.10	Alternative Formen von Religion.....	120
2.2.10.1	Kirchenferne Formen der Religiosität	121
2.2.10.2	Säkulare Alternativen	123
2.2.11	Eine verunsicherte Generation? Die mentale Verfasstheit junger Erwachsener als Zeichen des Fehlens tragender Hoffnungs- und Sinnangebote	124
3	Noch immer vielerorts ein „blinder Fleck“ – Die christlichen Kirchen und die jungen Erwachsenen	128
3.1	Junge Erwachsene im Blick der katholischen Kirche	129
3.2	Junge Erwachsene im Blick der evangelischen Kirche.....	136
4	Wie war das nochmal? Ein kurzer Rückblick auf die Corona-Pandemie mit zeitlicher Einordnung der Umfrage...	148
5	„Glaubensleben und Kirchesein junger Erwachsener in der Corona-Pandemie“: Wichtige Informationen zur vorgestellten Corona-Studie	156
5.1	Die Pandemie als „Brandbeschleuniger“ und „Brennglas“. Oder: Warum die Erkenntnisse der Corona-Studie für eine Pastoral der Zukunft von Bedeutung sind.....	157

5.2	Informationen über Ziel, Zeitraum und Begriffsverwendung.....	159
5.3	Die Methodik der Befragung.....	160
5.4	Ein Blick auf die Befragungsteilnehmer*innen: Wer hat an der Umfrage teilgenommen?	161
5.5	Aussagemöglichkeiten der Umfrage und ihre Grenzen	163

TEIL II: EMPIRISCHE ERKENNTNISSE DER UMFRAGE, AUSWERTUNG DER BEFRAGUNG IM EINZELNEN 167

6	Und plötzlich war alles anders – Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das (Alltags-)Leben junger Erwachsener.....	168
7	Glaubensleben und Kirchesein junger Erwachsener vor der Pandemie	174
7.1	Gottesdienste/Religiöse Feiern.....	175
7.1.1	Die Teilnahme an Sonn- und/oder Werktagsgottesdiensten.....	175
7.1.2	Die Teilnahme an Kinder-/Familiengottesdiensten	176
7.1.3	Teilnahme am Gottesdienst im Fernsehen	176
7.1.4	Religiöse (Gottesdienst-)Angebote im Internet.....	177
7.2	Haupt- und ehrenamtliches Engagement und kirchliche Verbands-/Vereinsarbeit	178
7.2.1	Haupt- und ehrenamtliches Engagement	178
7.2.2	Mitgliedschaft im kirchlichen Verein/Verband.....	179
7.3	Teilnahme an regelmäßigen kirchlichen Angeboten, an religiösen Fortbildungen und Seminaren sowie Besuche in Taizé	179
7.3.1	Teilnahme an regelmäßigen kirchlichen Angeboten.....	179
7.3.2	Teilnahme an religiösen Fortbildungen und Seminaren	179
7.3.3	Besuch(e) in Taizé	180

7.4	Gebetsleben zu Hause.....	180
7.5	Sonstige religiöse Tätigkeiten vor der Pandemie	180
8	Glaubensleben und Kirchesein junger Erwachsener während der Pandemie	182
8.1	Gottesdienste und religiöse Feiern	184
8.1.1	Unverändertes Gottesdienstverhalten	184
8.1.2	Verändertes Gottesdienstverhalten.....	186
8.1.2.1	Häufigere Gottesdienstteilnahme	186
8.1.2.2	Seltenere Gottesdienstteilnahme	187
	<i>Seltenere Gottesdienstteilnahme aufgrund der „Coronaschutzmaßnahmen“</i>	<i>187</i>
	<i>Seltenerer Gottesdienstbesuch wegen fehlenden Gemeinschaftsgefühls.....</i>	<i>188</i>
	<i>Seltenerer Gottesdienstbesuch wegen des Ausfalls von Familien- bzw. Kindergottesdiensten</i>	<i>189</i>
	<i>Seltenere Gottesdienstbesuche wegen veränderter Gewohnheiten</i>	<i>189</i>
8.1.2.3	Nutzung von Gottesdienst-Alternativen	191
	<i>Teilnahme an Online-Alternativen</i>	<i>191</i>
	<i>Teilnahme am Gottesdienst im Fernsehen.....</i>	<i>192</i>
	<i>Die Alternative, den Gottesdienst selber zu Hause zu feiern</i>	<i>193</i>
8.1.3	Kriterien für die Nutzung digitaler kirchlicher Gottesdienstangebote	195
8.2	Geschätzte kirchliche Angebote in der Zeit der Pandemie.....	199
8.3	Erleben des Seelsorger*innenteams während der Pandemie.....	201
8.4	Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements und Weitergabe von Informationen	204
8.5	Mitgliedschaft in einem kirchlichen Verein oder Verband während der Coronazeit.....	206
8.6	Erwartungen an die Kirche bzw. an die (Wahl-)Gemeinde in der Pandemie	208

8.7	Gebetspraxis zu Hause in der Coronazeit.....	214
8.8	Die Bedeutung des Glaubens bei der Pandemie- bzw. Krisenbewältigung.....	217
9	Ausblick in die Zukunft: Prognose zur Bedeutung und Weiterentwicklung einzelner Aspekte des Glaubenslebens und Kircheseins junger Erwachsener in der Zeit nach der Pandemie	222
9.1	Das Interesse an digitalen Angeboten und die Bedeutung der neuen Medien im kirchlichen Leben nach der Pandemie.....	223
9.1.1	Technik auf „Höhe der Zeit“	224
9.1.2	Einsatz sozialer Medien und Nachrichtendienste.....	224
9.1.3	Möglichkeit zu Online-Gremiensitzungen und -Gruppenstunden.....	225
9.1.4	Ausschließlich analoge Gremiensitzungen und Gruppentreffen	226
9.1.5	Vorträge zu religiösen Themen auch online übertragen	226
9.1.6	Die Weiterführung von Online-Gottesdiensten	227
9.2	Auswirkungen der Pandemieerfahrungen auf das zukünftige Gottesdienstverhalten	232
10	Die jungen Erwachsenen – Eine erstaunlich einsame Generation.....	238
10.1	Einsamkeitserfahrungen vor der Pandemie	240
10.2	Einsamkeitserfahrungen während der Pandemie.....	242
10.3	Hohe Dunkelziffer.....	243
11	Die größten Ergebnisüberraschungen im Überblick.....	246
11.1	Männliche Befragungs-Teilnehmende erscheinen religiöser als weibliche.....	247
11.2	Keine Rückkehr auch vieler zuvor engagierter junger Leute nach Corona.....	248

11.3	Digitale Kommunikation ist kein Selbstläufer bei jungen Menschen und die Priorität junger Leute liegt auf Gemeinschaft.....	248
11.4	Die Gen Z zeigt sich analoger als die Gen Y.....	249
11.5	Nähe zum Seelsorgenden nicht besonders gewünscht oder erwartet	249
11.6	Glaube wie eine Parallelwelt	250
11.7	Einsamkeit höher ausgeprägt, als man landläufig denkt...250	
11.8	Die „Global Generation“ (Gen Z*) sucht nach „Heimat“250	
11.9	Gerade die Gen Z* gibt an, nach der Pandemie häufiger den Gottesdienst besuchen zu wollen.....	251
TEIL III: SCHLUSSFOLGERUNGEN		253
12	Weil es nun aufs Handeln ankommt! Konsequenzen und Tipps für eine glaubwürdige Pastoral.....	254
12.1	Die spezielle Lebensphase der jungen Erwachsenen als eine eigenständige anerkennen.....	258
12.2	Eigene passgenaue kirchliche Angebote für junge Erwachsene entwickeln	259
12.3	Bei der Konzipierung von Veranstaltungen die Unterschiedlichkeit der Bedürfnisse und Interessen der (Teil-)Generationen Y* und Z* beachten.....	261
12.4	Bei der Gestaltung von Angeboten besonderen Wert auf Qualität legen	262
12.5	Das Thema „Einsamkeit“ stärker zur Sprache bringen und die Beziehungsfähigkeit junger Erwachsener fördern	262
12.6	Mit der Zeit der Teilnehmenden wertschätzend umgehen.....	264
12.7	(Klein-)Kinder- und Familiengottesdiensten mehr Bedeutung schenken.....	265
12.8	Die Erledigung von Formalitäten, Absprachen und Organisatorischem stärker digital ermöglichen.....	266
12.9	Digitale Alternativen schaffen, die eine Teilnahme aus der Ferne ermöglichen.....	266

12.10	Das Misstrauen junger Erwachsener und ihre „Schwellenangst“ aushalten	268
12.11	Die sich verändernde Rolle der Hauptamtlichen sehen und Ausbildungsstrukturen anpassen	269
12.12	Deutlich die Stimme im öffentlichen Diskurs erheben.....	270
12.13	Innovative und individuelle Spiritualität	272
13	„Eigentlich könnten wir Kirche gut gebrauchen“ – Die jungen Erwachsenen als Chance und Richtmaß für eine moderne und zukunftsfähige Kirche	274
14	Anhang.....	280
14.1	Literaturverzeichnis.....	281
14.2	Online-Literaturverzeichnis	283
	Dank.....	287